

# Bound

## Gefesselte Liebe

Von Kago-chan

### Kapitel 6: Mood swings (Kagos Pos.)

so @.@ nach langem gehts mal weider xD  
in letzter zeit war ich ziemlich im konflikt, sollte ich weiterschreiben  
oder doch lieber an nem bild am pc weiterarbeiten \*Graus\* somit bin ich zum  
entschluss gekommen, die nächte zum tag zu machen und um die zeit zu versuchen  
weiterzuschreiben ^^ das nächste kapi ist auch schon fast fertig

danke nochmal an alle lieben kommi-schreiber und alle, die meine geschichte als favo  
aufgenommen haben ^^

---

„Warum gibt es solche Mafia-Leute überhaupt? Mann muss schließlich nicht töten, er hätte im Gefängnis alles ausgebüßt.“, sagte ich dann vorsichtig und auch etwas forsch zugleich. Ich konnte einfach nicht verstehen, warum diese Menschen so handelten. Jeder hatte doch ein Recht auf Leben, egal was er oder sie verbockt haben, oder nicht?

Aber da war ich mit meiner Meinung wohl doch ziemlich allein gestellt.

„Na gut. Schön, Kagome. Stell dir vor, jemand tötet deine Mutter. Derjenige bekommt eine Freiheitsstrafe von sieben Jahren. Dann kommt er raus und führt ein normales Leben. Denkst du, es juckt ihn, was jetzt mit dir ist?!“, versuchte er mir dann zu erklären. Als ich das hörte, wusste ich, dass auch er Recht hatte mit dem, wie er vorging. Wenn ihre Mutter wegen so jemandem gestorben wäre, hätte sie wohl auch nicht gewollt, dass dieser Mörder frei herumliefe. Doch plagte mich auch der Gedanke wieder daran, dass jeder eine zweite Chance verdient.

In mir überwog dann jedoch der Zweifel daran, was ich für Wahr hielt. Es würde wohl beides nicht Rechtens sein. Es wäre nicht gerecht, wenn der Mörder sterben würde, aber es wäre ebenso ungerecht, wenn er nach ein paar Jahren wieder frei käme.

Der Vergleich mit meiner Mutter erinnerte mich zudem auch wieder an meinem verstorbenen Vater.

Einige Zeit verstrich, ehe sich Inuyasha wieder mir zuwandte. „Iss...“, forderte er mich nur auf und hielt mir sogleich einen Teller vor die Nase. Ich dachte immer noch über den Tod meines Vaters nach. Da konnte ich doch wohl nicht essen, oder? Somit drehte

ich mich von ihm weg und schwieg weiterhin. „Kagome!“, sagte er nochmals barsch und zog mich wieder herum. Er versuchte noch ein paar Mal mich zu füttern, doch ich blieb standhaft. „Okay, Madame.“, gab er dann ungeduldig von sich und nahm die Gabel mit dem Essen in seinen Mund. Was hatte er denn damit vor? Wollte er es doch selber essen? Er hatte wohl keine Lust mehr, mich zu bitten. Allerdings spürte ich kurz darauf seinen Mund auf meinem. Er hatte mir das Essen tatsächlich per Mund-zu-Mund gegeben. Ganz entsetzt weitete ich die Augen und konnte erst einmal nicht weiter reagieren, außer dies anzunehmen.

„Isst du jetzt selbst?“, fragte er wieder sanft nach dem Zungenkuss und legte seine coole Fassade auf. Leicht in Trance gerate, schüttelte ich den Kopf und drückte ihn sanft nach hinten auf das Bett. Seine Lippen waren so weich. Immer wieder war es ihr ein Rätsel, wie er so sanft sein konnte, und das alles immer so plötzlich, wie Stimmungsschwankungen. Vorsichtig aber doch herausfordernd küsste ich ihn erneut und öffnete nur einige Sekunden später sein Oberteil. Er machte mich wirklich wahnsinnig. Immerzu hatte ich das Verlangen nach seinen Berührungen, nach seiner Wärme. Es war ganz anders, als ich es sonst erlebt hatte. Es war viel bewusster und meine Bewegungen waren bei ihm viel unkontrollierter und unbedachter. Das ganze war so verwirrend. Seine Nähe machte mich so verwirrt. Ich wusste weder ein noch aus. Was sollte ich nun tun? Sollte ich mich ihm vielleicht doch hingeben? Oder war das alles nur ein Trick, um mich zu dem zu bringen? Konnte ich ihm wirklich vertrauen, einen Mafia-Boss? Ich wollte es so gerne, so gerne wollte ich sein Mädchen sein, sein Geschenk, wie es die anderen Leute so nannten. Aber mein Bewusstsein verhinderte dies stets. Es war falsch, sagte meine innere Stimme immer und immer wieder. Und mein Bewusstsein siegte erneut...

---

hoffe es hat euch gefallen und freue mich sehr über neue kommentare ^^